



## **Positionspapier**

### **Separatsammlungen von Getränkekarton: Ein trojanisches Pferd für Gemeinden?**

*Alexandre Bukowiecki, Geschäftsführer Kommunale Infrastruktur*

Kommunale Infrastruktur begrüsst, dass die bestehenden Separatsammlungen hinterfragt werden und neue Sammelsysteme diskutiert werden, wenn technische, finanzielle und politische Rahmenbedingungen ändern. Wir messen Recyclingsysteme an den Kriterien der Nachhaltigkeit: Generiert eine Separatsammlung einen zusätzlichen Umweltnutzen, oder zumindest eine Reduktion der Umweltbelastung? Ist eine zusätzliche Sammlung kostensenkend oder kostensteigernd? Besteht eine kostendeckende Finanzierung für die Leistungen der Gemeinden? Sind neue Sammelsysteme in der Gemeinde praktikierbar, macht die Bevölkerung mit? Bestehen gesicherte Verwertungskanäle für die Wertstoffe, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten?

Getränkekartons stehen in Konkurrenz zu anderen Verpackungsmaterialien wie PET, PE und Glas. Aus der Perspektive des Marketings ist es verständlich, dass die Getränkekartonindustrie mit dem Aufbau eines Recyclingsystems zu den Recyclingsystemen von PET und Glas aufschliessen will. Die entscheidende Frage ist aber, ob ein neues System den Nachhaltigkeitskriterien genügt.

Im Gegensatz zu zahlreichen europäischen Ländern die bereits ein solches Sammelsystem kennen, hat die Schweiz einen hohen Energienutzungsgrad in den Kehrlichtverbrennungsanlagen, mit weiter steigender Tendenz. Die heutige thermische Verwertung der Getränkekartons in Kehrlichtheizkraftwerken stellt daher eine grundsätzlich für die Schweiz sinnvolle Lösung dar.

Aufgrund der heute verfügbaren Informationen stehen wir einem neuen Sammelsystem für Getränkekartons in der Schweiz noch kritisch gegenüber.

**Ökologie:** Die bisherigen Ökobilanzen<sup>1</sup> zeigen einen leichten Umweltvorteil für eine Separatsammlung. In Regionen mit modernen KVA mit hohem Gesamtenergiewirkungsgrad kann die Bilanz aber kippen.

---

<sup>1</sup> F. Dinkel, A. Hauser, Stofflich oder thermisch verwerten? Öko-Effizienz-Analyse des Getränkekarton-Recyclings. In: Umwelt Perspektiven Nr 1/2010.

**Kosten:** Es liegen keine klaren Aussagen vor, wie sich eine zusätzliche Separatsammlung auf die gesamten Systemkosten der Siedlungsabfallentsorgung auswirkt. Zahlt der Konsument unter dem Strich mehr als heute?

**Finanzierung:** Falls ein neues Recyclingsystem aufgezoogen wird, sind in erster Linie der Handel und die Hersteller gefordert, dies aufzubauen, zu betreiben und zu finanzieren. Die Erfahrung mit der Sammlung von PET, Batterien, Elektro- und Elektronikabfällen und auch Kaffeekapseln zeigt aber, dass über kurz oder lang die Sammlung in Gemeinden ein wichtiger Sammelkanal wird, selbst wenn die Verpflichtung beim Handel liegt. Der Grund dafür ist einfach: Aus Konsumentensicht ist die Trennung der Zuständigkeiten zwischen Handel und Gemeinde nicht nachvollziehbar. Wichtig ist, dass möglichst viele Fraktionen an einem Ort abgegeben werden können. Unter diesem Druck und dem Anspruch einer guten Dienstleistung für die Bevölkerung bieten viele Gemeinden in ihren Recyclingcentern zahlreiche Fraktionen an, für die sie eigentlich keine Pflicht haben. Kommunale Infrastruktur verlangt daher von jedem Recyclingsystem, dass effizient erbrachte Leistungen einer Gemeinde kostendeckend vergütet werden. Wenn also ein neues Sammelsystem für Getränkekartons lanciert wird, werden auch die Gemeinden mit bedienten Entsorgungszentren gefordert sein. In einem Finanzierungssystem ist also auch die kostendeckende Vergütung für Gemeinden einzuplanen. Ansonsten droht eine Verschiebung von Aufgaben zu Lasten der Gemeinden.

**Dauerhaftigkeit des Systems:** Die Bevölkerung goutiert keine kurzfristigen Kursänderungen bei Separatsammlungen. Dies verunsichert und erschwert die Kommunikation. Mittels Vorgaben in der Getränkeverpackungsverordnung müsste sichergestellt werden, dass die Systembetreiber eines Getränkekartonrecyclings zur permanenten Aufrechterhaltung und Finanzierung des Systems verpflichtet werden- weil die Marktsituation in den Sekundärrohstoffen grundsätzlich volatil ist. Zum heutigen Zeitpunkt besteht also noch keine Garantie, dass eine Getränkekartonsammlung auch in wirtschaftlichen Schlechtwetterphasen bestehen kann.

Zusammenfassend sind also für Kommunale Infrastruktur noch zu viele offene Fragen im Raum und die Konsequenzen für die Städte und Gemeinden noch nicht schlüssig zu beurteilen. Aus dieser Gesamtbeurteilung erwartet Kommunale Infrastruktur, dass die offenen Fragen geklärt und die gesetzlichen Grundlagen angepasst werden, bevor ein neues Sammelsystem implementiert wird.